

Bericht der Auskunftsperson zur Bundesbeteiligung

an der

bauma Conexpo Africa 2018

Johannesburg, Südafrika

13.-16. März 2018

von

Anja Schnieder

(VDMA Baumaschinen und Baustoffanlagen)

1. Bedeutung des Landes/der Region für den deutschen Export

In Südafrika herrscht mit dem neuen Präsidenten Ramaphosa Aufbruchstimmung. Das wirtschaftliche Potential zeigt wieder nach oben. Die Region bietet langfristig gute Absatzchancen. Die Herausforderungen in Südafrika bleiben aber immens: die starke soziale Ungleichheit gepaart mit politischer Unsicherheit auch im Hinblick auf mögliche Enteignungen von weißen Landwirten, die Um- und Durchsetzung des „Black Economic Empowerment“, Energieknappheit und Stromausfälle und die prekäre Sicherheitslage schwächen die Wirtschaft. Die Verbraucher aus der Mittelschicht leiden unter steigenden Kosten, u.a. für die private Bildung und die Sicherheit. Prognoseinstitute sehen in den nächsten 4 Jahren ein nur moderates Wachstum der südafrikanischen Bauwirtschaft. Viele Projekte auch in umliegenden Ländern werden über Südafrika gesteuert. Firmen, die vor Ort tätig sind oder werden wollen, benötigen einen langen Atem. Der Bedarf an neuer Infrastruktur und Wohnraum ist immens, auch weil immer mehr Menschen in die Städte strömen. Bis 2019 will die Regierung deshalb unter anderem 1,6 Millionen Wohneinheiten für Menschen mit mittleren und unteren Einkommen finanzieren. Laut Experten aus der Region entwickelt sich im südlichen Afrika ein neues Qualitätsbewusstsein. Die Baufirmen suchten nicht mehr nur nach dem billigsten Anbieter, sondern legten zunehmend Wert auf Qualität, die sich bereits in der Praxis bewährt hätte. 2017 führte Südafrika Bau- und Baustoffmaschinen im Wert von rund 53,5 Millionen Euro aus Deutschland ein. Das ist zwar gegenüber 2016 ein Plus von 9%, aber von 2015 auf 2016 waren die Exporte signifikant eingebrochen. Deutschland war dabei hinter China, den USA, Japan (Zahlen für diese beiden Länder liegen für 2017 noch nicht vor) und Großbritannien das fünftgrößte Lieferland. Die Einfuhren von Bergbaumaschinen aus Deutschland beliefen sich 2017 auf nur rund 13,4 Millionen Euro, was in etwa dem Niveau von 2013 entspricht. Entgegen anderer Bergbauländer konnte Südafrika auch in den Rohstoff-Boomjahren nicht von seinem Rohstoffreichtum profitieren. Die weltweite Rohstoffkrise in den letzten Jahren hat die Lage in Südafrika noch weiter verschärft. Neue Explorations- und Investitionstätigkeit fehlt.

2. Allgemeines zur Messe

Die bauma Conexpo Africa fand nach 2013 und 2015 zum dritten Mal in Johannesburg statt. Mit 456 Ausstellern (2015: 616) aus 34 Ländern (2015: 42) auf rund 68.000 qm² Bruttoausstellungsfläche. Das Messegelände inklusive Freigelände ist ansprechend. Die Aussteller lobten die perfekte Organisation der Messe. Sie wird auch weiterhin in einem Dreijahresturnus stattfinden, also erneut 2021.

Bedeutung der Messe

Die Ansprüche und Erwartungen, die mit der Marke „bauma“ verbunden sind, sind in der Branche hoch. So ist der Messeveranstalter Messe München auch mit dem ehrgeizigen Ziel angetreten, die bauma Conexpo Africa zur Branchenleitmesse für ganz Subsahara Afrika zu machen. Auch bei dieser Veranstaltung ist das noch nicht gelungen. Zwar konnten die Veranstalter die Anzahl von Besuchern aus den Nachbarländern Südafrikas gegenüber 2015 halten, die Besucherzahl aber nicht insgesamt steigern. In Subsahara Afrika gibt es viele kleinere Bau- und Mining oder Mehrbranchenmessen, die alle um Aussteller und Besucher werben. In Südafrika selbst steht die Electra Mining, die seit Jahrzehnten etablierte, aber auch um Aussteller und Besucher kämpfende Messe, für das Mining Segment im Wettbewerb zur bauma Conexpo Africa. Dass diese, da im Zweijahresturnus, noch im September 2018 stattfinden wird, hat sich möglicherweise negativ ausgewirkt.

Parallelveranstaltungen

Auf der Messe bot der Veranstalter in der Halle 6 eine sogenannte „Speakers Corner“. Hier hatten Aussteller die Möglichkeit, „Slots“ zu buchen und zu unterschiedlichen Themen zu sprechen. Darüber hinaus gab es auch 8 „Tech Talks“. Die Themen waren zukunftsorientiert und reichten von „Additive Manufacturing“ über „Robots“ zu „BIM“. Weitere Informationen zu den Themen unter:

<https://www.bcafrica.com/trade-fair/specials/tech-talks/>

3. Besucher

Die bauma Conexpo Africa hat den Anspruch eine Fachmesse zu sein, insofern gab es auch nur Fachbesucher. Lediglich am Freitag wurden vereinzelt Familien gesichtet. Eine kostenfreie Online-Vorabregistrierung war möglich und wurde laut Veranstalter auch genutzt. Die Messe war von 9:00 bis 17:00 Uhr und am letzten Tag bis 16:00 Uhr geöffnet.

3.1. Besucherstruktur

Laut Messeveranstalter kamen an den vier Tagen 14.167 registrierte Besucher (2015: 14.300), davon 87 Prozent aus Südafrika und 13 Prozent aus anderen Ländern. Die Top-Fünf Besucherländer waren laut Veranstalter nach Südafrika, Simbabwe, Kenia, Botswana, Mozambique und Namibia. Die Verteilung der Besucher auf die einzelnen Messetage war in etwa gleich.

4. Aussteller

4.1. Ausstellerstruktur

Insgesamt waren 456 Aussteller aus 34 Ländern, 384 Aussteller mit eigenem Stand und 72 zusätzlich vertretene Firmen auf der Messe. Die Aussteller kamen aus China, Südafrika, Deutschland, Indien, Italien, USA, Türkei, Großbritannien, Österreich, Polen, Frankreich, Spanien, Singapur, Schweden, Russland und aus vielen weiteren Ländern. Die Produktgruppenstruktur der Messe ist an die der bauma in München angelehnt: „Rund um die Baustelle“, „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen“, „Herstellung von Baustoffen“ sowie „Komponenten und Zubehör“.

- **Aussteller aus dem Gastland**

Die südafrikanischen Aussteller belegten eine Fläche von 10.109 qm², davon 8.201 qm² im Freigelände. Darunter waren Hersteller, aber auch Händler und südafrikanische Repräsentanzen internationaler Firmen. Im Freigelände wurde einiges geboten; neben einer großen Anzahl an Exponaten pro Aussteller auch Shows. Aber auch in den Hallen beeindruckten auffallend viele Stände mit auffälligen Exponaten und Produktpräsentationen. Es gab sehr ansprechende Stände, aber auch kleine; insgesamt ein guter Mix. Die südafrikanischen Aussteller zeigten vor allem Baumaschinen, Zubehör und Bergbauausrüstung sowie Dienstleistungen. Staatliche Institutionen nahmen keinen großen Raum ein; viele bedeutende Firmen der Branche aus Südafrika waren vertreten.

- **Aussteller aus dem Ausland**

Ein großer Teil der ausländischen Aussteller stellte in Gemeinschaftsbeteiligungen aus. Diese kamen aus China, Deutschland, Indien, Österreich, Polen, Singapur und den USA. Darüber hinaus hatte der Veranstalter einige europäische Firmen unter einem Europäischen Pavillon gruppiert. Die Gemeinschaftsbeteiligungen machten einen großen Teil der Messe in den Hallen aus. Die internationalen Aussteller belegten eine Fläche von 11.142 qm², davon 4.615 qm² in der Halle und 6.527 qm² im Freigelände. Bei den meisten Ausstellern handelte es sich um Hersteller. Das Warenangebot entsprach dem Produktangebot, dem sich die bauma verschrieben hat. Als spezialisierte Messe gab es auch nur bau-, baustoff- und bergbaumaschinenrelevantes zu sehen. Einige „Zugpferde“ aus der Baumaschinenindustrie fehlten auch in diesem Jahr. Würde man diese gewinnen auszustellen, würde das eine Sogwirkung auf die Besucherzahlen entfalten, so der allgemeine Branchentenor.

5. Deutsche Beteiligung (German Pavilion)

5.1. Basisinformation zur deutschen Beteiligung

Träger des Deutschen Gemeinschaftsstandes war das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Kooperation mit dem Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA). Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA), Fachverband Baumaschinen und

Baustoffanlagen hat die Messebeteiligung initiiert. Die Gruppe präsentierte sich als Firmengemeinschaftsausstellung (G) mit Informationsstand (I), nach 2013 zum dritten Mal.

5.2. Teilnehmer der deutschen Beteiligung

Im Deutschen Pavillon stellten 25 Firmen aus (2013: 72, 2015: 49), davon 21 Hauptaussteller mit 4 Unterausstellern. Alle waren in der Halle platziert. Der Löwenanteil der Aussteller war über ihr Stammhaus vertreten, nur fünf Firmen waren gemeinsam mit ihren örtlichen Vertretungen vor Ort. Der Gemeinschaftsstand belegte eine Fläche von 393 qm² (2013: 2.218 qm²; 2015: 1.491,50 qm²). Die deutlich kleinere Fläche gegenüber 2013 und 2015 ergibt sich daraus, dass im Rahmen der deutschen Beteiligung keine Freiflächen mehr buchbar sind. Vor drei Jahren hatten noch in der deutschen Beteiligung vier Firmen im Freigelände auf einer Fläche von damals 880, 25 qm² ausgestellt. Das Angebot der deutschen Aussteller war noch einmal weniger heterogen als in den Vorjahren. Rund die Hälfte der Aussteller boten im weitesten Sinne Betontechnik bzw. Anlagentechnik für Betonsteine, -platten-, -fertigteile oder Zubehör für solches. Ein weiterer Schwerpunkt waren Zubehör für Bau- und Bergbaumaschinen, vor allem Dichtungen, Armaturen, Schläuche, Komponenten für Straßenbaumaschinen, Mining- und Baumaschinen sowie Sicherheitstechnik. Dazu waren noch Bauaufzüge und andere Hebezeuge, Tunnelbaumaschinen sowie Auflieger und Schwertransportfahrzeuge im Angebot. Filme und Animationen sowie Modelle gehören zum Präsentationsstandard der Unternehmen. Einige Aussteller zeigten Exponate, wie einen Bauaufzug, einen kleineren Schalungstisch oder Sicherheitsausrüstungen.

5.3. Gestaltung und Platzierung der deutschen Beteiligung

Der Deutsche Stand war in der Halle 5 platziert zwischen zwei Eingängen. Die PMSA (Pan Mixers South Africa) stellte recht groß gegenüber dem deutschen Stand aus. Es hieß, mancher deutsche Aussteller aus der Betontechnik habe von dieser Nähe profitieren können. In der Halle gab es neben den einzelnen Ausstellern auch einen indischen und einen österreichischen Pavillon. Der deutsche Pavillon präsentierte sich mit demselben Standbaukonzept wie 2013 und 2015. Das „Made in Germany“ war weithin erkennbar. Der Stand wirkte qualitativ hochwertig. Einige Aussteller merkten an, dass das Standbaukonzept nicht überall auf der Welt gleich sei. Es gäbe Konzepte auch für deutsche Gemeinschaftsbeteiligungen, die mittlerweile moderner und schöner seien. Es ist daher anzuregen, das jetzige Standbaukonzept für die Baufachmessen nach fast 10 Jahren zu modernisieren. Die Beanstandungen bezüglich des Standbaus und der Dienstleister verliefen im üblichen Rahmen. Die Termine der Standübergabe wurden eingehalten. Eine Platzierung intern nach Produktgruppen wurde für den deutschen Stand seitens der Aussteller nicht gewünscht oder angeregt.

5.4. Deutsche Beteiligung im Vergleich mit anderen ausländischen nationalen Beteiligungen

Auf der Messe gab es inklusive der deutschen Beteiligung sieben offizielle Länderpräsentationen: China, Indien, Nordamerika, Österreich, Polen und Singapur. Die Beteiligung aus China und Indien waren zahlenmäßig größer, aber weniger repräsentativ. Alle Länderpavillons teilten sich auf die beiden Hallen 5 und 6.

5.5. Deutsche Firmen außerhalb der deutschen Beteiligung

Außerhalb der Beteiligung stellten ca. 10 weitere Aussteller aus Deutschland aus. Sie waren auch über südafrikanische Händler vertreten. Die Gründe für die Nicht-Teilnahme an der Beteiligung sind: Aufbau von großen Exponaten auf größeren Flächen, grundsätzliche Firmenpolitik nach der man sich immer auf Messen unter der eigenen Marke selbständig präsentiert, Präsenz über südafrikanische Händler, aber auch verpasste Anmeldefristen.

5.6. Beurteilung der deutschen Beteiligung

5.6.1. Resonanz bei Besuchern und Medien

Die Besucher schienen das gefunden zu haben, was sie suchten. Viele schauten einfach durch die Hallen, ohne die deutschen Firmen besonders zu beachten. In den Medien fand keine gesonderte

Berichterstattung über die deutsche Beteiligung statt. Das ist nicht zu erwarten, denn es würde bedingen, dass im Vorfeld auch Budget für Öffentlichkeitsarbeit, CSR-Aktionen oder Werbung bereitgestellt würde.

5.6.2. Ergebnisse und Bewertung der Ausstellerbefragung

- Struktur der Teilnehmer am German Pavillon, sofern Befragungsergebnisse nicht schon unter 5.1. eingeflossen sind:

Von den 21 befragten Ausstellern aus der Deutschen Beteiligung gaben bis auf ein Unternehmen an, den Markt bereits vor ihrer Messebeteiligung bearbeitet zu haben. Für zwei Drittel war die Bundesbeteiligung ausschlaggebend für die Teilnahme an der Messe.

- Generelle Einschätzung der Messe durch die Teilnehmer am German Pavillon

Die Hälfte der Befragten gaben an, dass die bauma Conexpo Africa eine Messe unter mehreren Messen in der Region sei, für den Rest sei sie die einzige bzw. die wichtigste Messe. Fünf Aussteller bezeichneten die Anzahl der Besucher als ausreichend, 16 als nicht ausreichend. Die Qualität bewerteten drei Aussteller mit gut, 11 mit ausreichend und sieben mit nicht ausreichend. Über die Gründe wurde spekuliert. Aussteller, die zum wiederholten Mal dabei waren, merkten an, sie wünschten sich einen höheren Bekanntheitsgrad der Messe. Wie schon beim letzten Mal wurde beanstandet, dass vier Top-Player aus der Branche nicht da seien und sie deshalb als Besuchermagnet fehlten. Die Ideen der Aussteller zur Steigerung der Effizienz, reichten von Verkürzungen der Messelaufzeit bis zur Verkürzung der Öffnungszeiten.

Einschätzung des Messeerfolges durch die Aussteller:

Die Aussteller gaben Kundenwerbung, Marktbeobachtung, Image- und Produktwerbung als ihre vorrangigen Messeziele an. Einige suchten auch Vertretungen. Der Messeerfolg wird von ihnen relativ einheitlich eingeschätzt. Drei Firmen beurteilen ihr Nachmessegeschäft mit gut, 10 sehen wenig Nachmessegeschäft, zwei bewerten das Nachmessegeschäft als aussichtslos und die restlichen sechs konnten noch keine Aussage treffen. Von den befragten 21, will eine Firma auf jeden Fall an der nächsten Veranstaltung erneut teilnehmen, zwei auf jeden Fall nicht und der Rest von 18 Firmen konnte auch hier noch keine Aussage treffen. Weitere Ergebnisse können der Ausstellerbefragung entnommen werden.

5.7. Informationsstand

5.7.1. Art und Intensität der Tätigkeiten

Die Arbeit am Informationsstand verlief fruchtbarer als üblich. Erstmals auf der bauma Conexpo Africa waren zwei Fachexperten der AHK Johannesburg während der gesamten Messelaufzeit zusätzlich zur Auskunftsperson am Stand. Die AHK-Vertreter waren sehr engagiert, zuverlässig, auskunftsfreudig und pflegten die direkte Ansprache der vorbeilaufenden Besucher. Es war so möglich, den Besuchern eine direkte Anlaufstelle mit Gesicht in Johannesburg zu nennen, sie in ihrer eigenen Sprache abzuholen und Kontakte für weitere deutsche Aktivitäten, wie Delegationsreisen in der Region zu machen. Die Zusammenarbeit von lokalem Fachpersonal einerseits und einem Bau-/Mining-Maschinen-Branchenexperten (= Auskunftsperson) andererseits, ist auch für andere deutsche Beteiligungen uneingeschränkt zu befürworten. Für die Arbeit am Stand gab es zwei Bildschirme und einen Drucker, was ausreichte. Das frei zugängliche W-LAN über den Deutschen Pavillon wurde zwar begrüßt, war den meisten Ausstellern zu langsam und zu unzuverlässig. Würde es gelingen, ein stabiles W-LAN für die deutschen Aussteller anzubieten, so dass es möglich wäre, bei Flaute arbeiten zu können, könnte man sich viel Unmut unter den deutschen Ausstellern ersparen. Verpflegt wurde ausschließlich mit Kaffee, Tee, Softdrinks, Knabbereien, Süßigkeiten und Sandwiches. Beanstandungen zur Verpflegung seitens der Aussteller gab es nicht.

5.7.2. Zusammenarbeit

- mit Durchführungsgesellschaft

Die Zusammenarbeit mit der Durchführungsgesellschaft war gut. Alle Beteiligten fühlten sich gut aufgehoben. Kleine Probleme wurden schnell und unaufgeregt gelöst. Generell herrschte im

Deutschen Stand eine freundliche Atmosphäre. Das Feedback ist den Ausstellerfragebögen zu entnehmen.

- mit Dienstleistungsunternehmen

Keine Beanstandungen.

mit Messeleitung

Die Zusammenarbeit mit der Messeleitung war wie immer kooperativ und gut.

- mit Botschaft/Generalkonsulat

Der deutsche Botschafter in Südafrika, Martin Schäfer, eröffnete am ersten Tag die bauma Conexpo Africa. Er besuchte mit Mitarbeitern der Botschaft danach den Deutschen Stand, ließ sich über das Angebot der Aussteller informieren und bot in einem Fall explizit seine Unterstützung vor Ort an.

Am ersten Messestand fand ein Empfang der Deutschen Botschaft auf dem Deutschen Stand statt. Unglücklich war das Timing um 17:30 Uhr, also eine halbe Stunde nach Messeende. Um mehr Resonanz und Beteiligung zu erreichen, sollte der Beginn solcher Veranstaltungen auf der Messe kurz vor Ende des Messtages angesetzt werden.

- mit Auslandshandelskammer

Die Zusammenarbeit mit den AHK-Vertretern lief hervorragend und reibungslos, siehe auch 5.7.1

5.8. Schlussfolgerungen

Die bauma Conexpo Africa 2018 hat in Punkto perfekter Organisation überzeugt. Die Voraussetzungen sind da, um die bauma Conexpo Africa als führende Branchenmesse im südlichen Afrika zu etablieren. Im Hinblick auf die Anzahl der Aussteller und der belegten Fläche sei der Messe eine Vergrößerung zu wünschen. Die Aussteller wünschen sich darüber hinaus, dass die Messe in der Zukunft noch besser in der Zielgruppe bekannt werden wird und dass die Anzahl der Besucher so signifikant gesteigert werden kann. Die Unternehmen am deutschen Stand erwarten mehr neue Kontakte, mehr Geschäft und mehr Resonanz. Das Feedback anderer Unternehmen, insbesondere aus Südafrika, war aber deutlich besser als das der Deutschen. Die nächste Messe soll 2021 stattfinden. Für eine erneute deutsche Beteiligung ist die wirtschaftliche Lage in drei Jahren zu evaluieren.

gez. Anja Schnieder, VDMA Baumaschinen und Baustoffanlagen

Frankfurt, 6. April 2018